

FCE-Studie: FCE-Systeme zur Beurteilung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit - Bestandsaufnahme und Experteneinschätzung

1. Ausgangssituation/Hintergrund

Mit dem Einsatz von FCE-Systemen wird in Deutschland Neuland betreten. FCE-Systeme sind Tests, die mittels Durchführung arbeitsrelevanter Aktivitäten eine Basis zur Beurteilung der physischen Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben bieten.

Stellungnahmen zum arbeitsbezogenen Leistungsvermögen spielen in der sozialmedizinischen Beurteilung z.B. bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente oder in der Rehabilitation durch die Rentenversicherung eine besondere Rolle. Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit und deren Gefährdung ist eine wichtige Grundlage für Leistungsentscheidungen oder Erfolgsbeurteilungen z.B. in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Leistungsbeurteilungen sind nicht nur wegen der Vielfalt möglicher Tätigkeitsfelder im modernen Arbeitsleben mit ihren quantitativ und qualitativ unterschiedlichen Anforderungen komplex. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen können zudem einen bedeutenden Einfluss auf das weitere Berufsleben des Beurteilten haben und zu erheblichen Belastungen der Versicherungsträger führen. Die Beurteilungen sollten deshalb durch den Einsatz adäquater Assessmentinstrumente unterstützt und qualitativ abgesichert werden.

2. Projektansatz

Fragestellung und allg. Ziele

Ziel der Studie ist ein umfassender Überblick über die Einsatzbereiche und die Bewertung dieses Einsatzes aus dem Blickwinkel der befragten Experten.

Methodischer Ansatz

Es wurden insgesamt 324 Einrichtungen, darunter auch Berufsförderungswerke, zweimal schriftlich befragt.

Je nach Informations- und Erfahrungsstand der beteiligten Einrichtungen wurden sowohl bei der ersten als auch der zweiten Befragung unterschiedliche Fragebögen ausgegeben. Hier wurden vier Gruppen unterschieden:

- Anwender von FCE-Systemen (n=35),
- Einrichtungen in Schulung (n=22),
- Einrichtungen, die den Einsatz planen (n=28) und
- Einrichtungen ohne FCE-System (n=239)

Den Abschluss der Studie bildete eine Expertentagung mit Teilnehmern der Studie, Reha-Wissenschaftlern und Sozialmedizinern vom 28.-30. August 2002.

3. Organisatorische Rahmenbedingungen

Auftraggeber

Verband der Rentenversicherungsträger (VDR)

Leitung

Dr. F. Schliehe, Hauptabteilungsleiter Rehabilitation, VDR

PD Dr. M.F. Schuntermann, Rehabilitationswissenschaftliche Abteilung, VDR

Dr. H.-M. Schian, IQPR

Laufzeit:

Juni 2001-Dezember 2002

Projektkoordination im IQPR

Dr. Gisela Nellessen

4. Ergebnisse (eine kurze und grobe Übersicht, Details s. Angaben unter 5.)

Bestandsaufnahme:

Der Einsatz von Systemen, die der arbeitsbezogenen oder alltagsorientierten Aktivitätsdiagnostik dienen, ist in der BRD eine relativ neue Erscheinung der letzten fünf Jahre. Bislang werden vorrangig die Systeme EFL (Isernhagen) und ERGOS eingesetzt. Seit Ende der 90er Jahre steigt die Anzahl der eingesetzten Systeme. Im September 2001 wurden in Deutschland von 38 Einrichtungen EFL-

Systeme und von 12 Einrichtungen ERGOS-Systeme eingesetzt. Seitdem hat die Anzahl der FCE-Systeme einsetzenden Einrichtungen zugenommen: Im Oktober 2002 wird ein Stand von 51 EFL-Einrichtungen angegeben, die Anzahl der ERGOS-Geräte blieb gleich.

Die Beweggründe für die Anschaffung eines FCE-Systems sind vielfältig. Vorrangiger Grund für die Anschaffung von FCE-Systemen ist die Verbesserung der Diagnostik der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit. Die Finanzierung erfolgt z.T. in Kooperation mit Leistungsträgern. Überraschend ist die geringe Anzahl der Untersuchungen pro Monat, sehr viele Einrichtungen setzen ihr System jedoch eher selten ein, so dass im Median nur 5 Untersuchungen pro Monat durchgeführt werden. Aufträge durch dritte in Form von Auftragsgutachten erfolgen bisher noch selten.

Einsatzbereiche, Fragestellungen und Einsatzkriterien

Voraussetzung für die Durchführung eines Tests stellt die ausreichende körperliche Belastbarkeit dar. Die kann auch durch z.B. die Festlegung von Grenzbelastungen für einzelne Tests oder eine eingeschränkte Testdurchführung sichergestellt werden.

Für den Einsatz von FCE-Systemen lassen sich vier unterschiedliche Bereiche ermitteln: Einsatz in der Diagnostik, in der Therapie, in der Prävention und zur Veränderung der Selbsteinschätzung der Probanden. Die Benennung weniger, klar umrissener Fragestellungen für die einzelnen Einsatzbereiche ist schwierig.

Beurteilung der Systeme

Grundsätzlich scheinen die FCE-Systeme die in sie gesetzten Erwartungen, wie z.B. die Erleichterung des Vergleichs zwischen Fähigkeitsprofil und Anforderungsprofil, zu erfüllen. Die qualitativen und quantitativen Ergebnisse der FCE-Tests werden als aussagefähig eingestuft, die einzelnen Aktivitätstests der Systeme mit gut bewertet. In zwei Drittel der Fälle stimmen die Beurteilungen, die mit FCE-Test getroffen werden, mit vorher schon vorliegenden Beurteilungen überein. In 1/3 der Fälle ergeben sich jedoch aus den FCE-Tests wichtige zusätzliche Informationen. Diese ziehen eine Veränderung der vorher bestehenden Beurteilung nach sich, wobei dabei häufiger eine höhere Bewertung der individuellen Leistungsfähigkeit erfolgt. Die negativen Auswirkungen aufgrund mangelnder Motivation, wie z.B. der teilweise Verlust von Daten, sind äußerst gering. Insgesamt wird bezüglich der Qualität der Ergebnisse eine positive Bilanz gezogen.

FCE-Systeme in der sozialmedizinischen Begutachtung

FCE-Systeme sensibilisieren für eine stärker aktivitätsorientierte Diagnostik und Therapie. Der Einsatz der FCE-Systeme steht jedoch in Deutschland erst am Anfang. Zukünftig sollten auch Informationen über andere als die bereits bekannten FCE-Systeme vorliegen. Dies gilt auch für Assessments aus anderen Bereichen, die die arbeitsbezogene Leistungsfähigkeit beeinflussen, wie etwa psychomentele Assessments.

FCE-Systeme verbessern nach Meinung der Befragten, die Qualität von Gutachten. Den durch Beobachtung ermittelten Ergebnissen über Bewegungsausführung oder Kompensation wird eine hohe Aussagefähigkeit zugeschrieben.

Es ist insgesamt eine stärkere, interdisziplinäre Kooperation zum Austausch und Abgleich der vielfältigen Erfahrungen notwendig.

5. Literatur/Veröffentlichung

Erbstößer, S., Nellessen, G. & Schuntermann, M. (im Druck): *FCE-Studie: FCE-Systeme zur Beurteilung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit - Bestandsaufnahme und Experteneinschätzung. Abschlussbericht.* DRV-Schriften, Bd. 44, herausgegeben vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Erbstößer, S. (2003). *FCE-Studie: Ergebnisse der Abschlusstagung.* In: DRV-Schriften, Band 40: 12. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium, S. 272-274.

Erbstößer, S. (2002). *Studie zur Bestandsaufnahme und Einschätzung von FCE-Systemen – Ergebnisse der ersten Befragung.* In: DRV-Schriften, Band 33: 11. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium, S. 77-79.